

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-05-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

17. Mai 1958

Liebe Adrienne Thomas,-

Ihre Unsicht und Fürsorge, meine Kinderbüchlein betreffend, ergreift mich. Doch, ernstlich: dies tut sie. Ueberreuter, sehr natürlich, ist (verzeihen Sie) ein wenig närrisch und irrt sich gewaltig, wenn er glaubt, mein seliger Franz Schneider Verlag sei allmächtig - so wie in Oesterreich, wie in der Schweiz. Nachdem ich mich von besagtem Unternehmen gelöst, weil die reizende Besitzerin, Frau Luise Schneider, schwer krank ist, und der Sohn, ein nommé Jochen Schneider, dem Nazismus weit näher steht, als irgendwelchen Kindern auf Gottes weiter Welt, wandte ich mich gleichzeitig an Ueberreuter und an den Alfred Scherz Verlag, Bern. Letzterer griff begeistert zu, während ersterer mir zu verstehen gab, mein Anerbieten sei zu kindisch, um irgendwelche Ueberlegung seinerseits zu verdienen. Macht ja nichts,- aber wie kommt Onkel dazu?

Da nun aber "Oesterreich" offenbar nicht klappt, bin ich umso dankbarer für Ihre Anregungen, ~~Staufer~~ der "DDR". Mit dem "Alfred Holz-Verlag" bin ich seit langem in Verbindung,- will sagen, er schickt mir regelmässig seine hervorragend ausgestatteten Bilderbücher für kleine Kinder. Da aber die meinen sich vornehmlich an "Jugendliche" zwischen 10 und 14 Jahren wenden, habe ich immer davon abgesehen, Holz irgendwelche Vorschläge zu machen. Der "Verlag Neues Leben", auf der anderen Seite, klingt mir mehr versprechend. In jedem Falle werde ich ~~Wald~~ an Herrn Lange ~~Waldmann~~ ^{Schneppen} und sehen, was er tun kann.

Wie wäre es denn aber übrigens, wenn Sie Ihrerseits, unter Berufung auf mich, mit dem Alfred Scherz-Verlag, Marktgasse 25, Bern, in Verbindung träten? Keineswegs undenkbar, dass dieser Verlag (mit der reichste im reichen Schweizerland), dessen Jugendbuch-Abteilung nicht unbeträchtlich scheint, sich für Ihre so reizvolle Produktion interessieren würde. Wenn Sie wollen, wende ich mich gern meinerseits an Scherz und frage dort an, ob man "Sie möchte". Natürlich weiss ich nicht, welches Ihrer Bücher (falls überhaupt irgend eins!) zur Zeit für die Schweiz "frei" wäre. Jedenfalls aber wäre es mir eine Freude, Ihnen Gutes mit immerhin Freundschaftlichem zu vergelten,- und so harre ich also Ihrer Auskunft.

Doch,- leider haben Sie recht gehört, und Walter Steinthal ist in der Tat vor Jahren schon in den Staaten gestorben. "Näheres", freilich, weiss auch ich nicht zu berichten.

Meine Mutter erwidert aufs allerbeste Ihre Grüsse und die IhresGatten, und ich bin, wie immer herzlichst

Euer beider: